

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

Vorwort

Eine moderne und bezahlbare Wohnung in einem ansprechenden Umfeld – am besten mit einem lebenslangen Wohnrecht – ist die Grundlage für ein unbeschwertes Leben. Dieses Ziel haben sich schon die Gründungsväter unserer Genossenschaft im Jahr 1921 auf die Fahnen geschrieben. Noch heute agieren wir dabei nach den gleichen Prinzipien wie unsere Gründer, wir wollen, dass sich unsere Mitglieder/Mieter „Zuhause“ fühlen. Das bedeutet für uns Wohn- und Lebensraum zu bieten, möglichst ein Leben lang und passend für jede Lebenssituation. Zweck der Genossenschaft ist, ihre Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu fördern. Dies ist auch im Jahr 2020 gelungen.

Trotz der großen Einschränkungen durch den Coronavirus in allen Lebensbereichen der Menschen und trotz der Einschränkungen in der wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Weltwirtschaft, hat die Genossenschaft das Jahr 2020 sehr gut überstanden. Ertragseinbußen wegen mangelnden Mietzahlungen unserer Mieter sind nicht eingetroffen, alle Instandhaltungsmaßnahmen konnten ohne Verzögerungen planmäßig abgewickelt werden. Da die Coronakrise aber weiterhin andauert, kann nach heutigem Stand, in keinsten Art und Weise vorausgesagt werden, wie sich die gesamtwirtschaftliche Lage und dadurch auch bedingt die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft entwickeln wird. Anders als produzierende Betriebe hat eine Wohnungsgenossenschaft den großen Vorteil ein bestehendes Gut, die Wohnung, als Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. Ob und inwieweit es aber zu Ertragseinbußen, ggf. auch zu großen Ertragseinbußen durch nicht mögliche Mietzahlungen der ggf. von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffenen Mieter kommen wird, ist im Moment der Erstellung dieses Berichtes zum Geschäftsverlauf im Weiteren absolut unklar. Eine entsprechende Risikovorsorge wird in den wirtschaftlichen Planungen der Genossenschaft für 2021 / 2022 berücksichtigt werden. In diesem Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020 sind im Weiteren die Rahmenbedingungen, die Ereignisse und Zahlen aus der Genossenschaft enthalten. Auf den Passus „Prognose und Entwicklung der Genossenschaft“ wurde aus vorher genannten Gründen verzichtet.

1. Rahmenbedingungen für die Genossenschaft

1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2020

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 Prozent zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 Prozent. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ging die Wirtschaftsleistung um 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen. Während der Online-Handel deutlich zunahm, musste der stationäre Handel zum Teil deutliche Einbußen hinnehmen. Auch Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe erlitten infolge der starken coronabedingten Einschränkungen einen historischen Rückgang. Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Während die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich um 6,0 Prozent zurückgingen und damit so stark wie noch nie, wirkten die Konsumausgaben des Staates mit einem Anstieg von 3,4 Prozent stabilisierend.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten nach den amtlichen Zahlen mit -3,5 Prozent den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Auch auf den Außenhandel

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

hatte die Corona-Pandemie massive Auswirkungen. Der Export und der Import von Waren und Dienstleistungen ging im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, der Export um 9,9 Prozent, der Import um 8,6 Prozent. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 Prozent weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften nach Einschätzung der Statistiker Entlassungen verhindert haben.

1.2. Wirtschaftliche Entwicklung im Raum Mittelfranken 2020

„Die mittelfränkische Wirtschaft muss auf ihrem Weg aus der Corona-Krise einen herben Rückschlag verkraften“, so zitiert aus der IHK-Pressemitteilung vom 05.02.2021. Nachdem im Herbst die Hoffnung auf eine zügige wirtschaftliche Erholung aufgekeimt war, sorgt der zweite Lockdown nun für Ernüchterung. Die existenziellen Sorgen vieler Unternehmen haben den IHK-Konjunkturklimaindex erneut einbrechen lassen. Viele Unternehmen, die von den Corona-bedingten Schließungen direkt oder indirekt betroffen sind, sorgen sich um ihren Fortbestand. Die schlechte Stimmung in Einzelhandel, Gastgewerbe, verbrauchernahen Dienstleistungen und Veranstaltungsbranche drückt den IHK-Konjunkturklimaindex deshalb wieder deutlich in den negativen Bereich auf 84,9 Punkte. Nach dem historischen Absturz im Frühjahr 2020 auf 70 Punkte erholte sich der Index bis zum Herbst kräftig auf 103 Punkte, brach jetzt aber wieder ein. Entsprechend zurückhaltend sind die Unternehmen deshalb bei Investitionen und Neueinstellungen. Hinter dem Gesamtindex verbirgt sich jedoch eine äußerst differenzierte Geschäftsentwicklung in einzelnen Teilbranchen und Betrieben, so ein weiteres Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken: Während das Konsumklima ähnlich stark wie im ersten Lockdown eingebrochen ist, bleiben die Umsätze in Industrie, Bauwirtschaft, Großhandel und IT-Dienstleistungen stabil.

Lichtblicke sind die relativ hohe Auslandsnachfrage und der weitgehend störungsfrei laufende internationale Warenverkehr. Die gestiegenen Ausgaben der öffentlichen Hand stärken die Inlandsnachfrage, was den öffentlichen Investitionen und dem Arbeitsmarkt zu Gute kommt. Es bleibt zu hoffen, dass die Welt die Pandemie im Laufe des Jahres so weit einschränken kann, dass sich die gesamte wirtschaftliche Entwicklung wieder stabilisiert.

1.3. Entwicklung im Geschäftsgebiet 2020

Auch in Pandemiezeiten ist die große Kreisstadt Weißenburg weiterhin der Wirtschaftsmotor im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Dies spiegelt sich auch in Rekordzahlen in der Beschäftigung wieder, die trotz Coronakrise nicht wesentlich eingebrochen sind. Einhergehend mit der Beschäftigung wächst Weißenburg auch in den Bevölkerungszahlen. Erstmals in 2019 hatte Weißenburg über mehr als 18.500 Einwohner zu verzeichnen. Mit der wachsenden Bevölkerung kann die Wohnungssituation derzeit nicht mehr vollständig befriedigt werden. Man kann im Jahr 2020 durchgehend von einem angespannten Wohnungsmarkt sprechen. Dementsprechend ist auch die weit überdurchschnittliche Wohnungsnachfrage in der Genossenschaft. Dies gilt sowohl für schlichte, niedrigpreisige Wohnungen als auch für höherwertige und somit auch höherpreisige Neubauwohnungen.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

2. Die Genossenschaft im Überblick

2.1. Geschäftsumfeld

Die Genossenschaft vermietet ihre Wohnungen ausschließlich in der Stadt Weißenburg. Sie ist Anbieter mit dem größten Wohnungsbestand vor Ort und im gesamten Landkreis. Bedingt durch einen weiteren Bevölkerungszuwachs in Weißenburg und durch stetige Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes konnte sich die Genossenschaft sehr gut am Vermietungsmarkt behaupten. Alle gekündigten Wohnungen konnten in kürzester Zeit wiedervermietet werden, Leerstand war nur modernisierungsbedingt zu verzeichnen.

2.2. Mitgliederentwicklung / Entwicklung der Geschäftsguthaben

Der Genossenschaft gehörten zum Jahresende 1.131 Mitglieder (VJ 1.144) mit 11.911 Geschäftsanteilen (VJ 12.017) a 150,-- € an. Die Geschäftsguthaben verringerten sich leicht von 1.802.550,-- € auf 1.786.650,-- €.

2.3. Organe der Genossenschaft

Vorstand

Der Vorstand besteht nach Satzung aus mindestens zwei Personen. Er setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Thomas Hanke	Geschäftsführender Vorstand	Wahl am: 27.06.2017
Peter Schiebsdat	Nebenamtlicher Vorstand	27.06.2017
Thomas Winter	Nebenamtlicher Vorstand	27.06.2019

Da im Geschäftsjahr 2020 coronabedingt keine Mitgliederversammlung stattfinden konnte, wurde die Wahl der turnusgemäß zu wählenden Vorstandmitglieder Peter Schiebsdat und Thomas Hanke auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben. Möglich ist dies nach dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht, in welchen Vorstandsmitglieder auch nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zur Neubestellung eines Nachfolgers im Amt verbleiben (Art. 2 § 3 Abs. 5 Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht).

Für den Vorstand ist eine Geschäftsordnung nach der Mustersatzung für Wohnungsgenossenschaften – Ausgabe 2007 – des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V. in Kraft.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach der Satzung aus mindestens drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat nachstehende Mitglieder an:

Bernd Körzendörfer (ARV)	Dipl. Kfm., Steuerberater	Wahl am: 27.06.2019
Klaus Lehmeier	Dipl. Ingenieur (FH)	27.06.2019
Sonja Strunz	Lehrerin	28.06.2018
Roland Kunert	Geschäftsführender Vorstand	27.06.2017 bis 30.10.2020
Christian Langer	Wirtschaftsjurist (Uni. Bayreuth)	27.06.2019
Claudia Etschel	Angestellte	27.06.2019

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Herr Roland Kunert ist zum 30.10.2020 aus persönlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat der Genossenschaft ausgeschieden. Dieser wäre in 2020 turnusgemäß zur Wiederwahl angetreten. Weitere Mitglieder

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

des Aufsichtsrates standen in 2020 nicht zur Wiederwahl an. Da laut Satzung der Genossenschaft der Aufsichtsrat aus mindestens drei Mitgliedern besteht und diese Zahl im Geschäftsjahr nicht unterschritten wurde, konnte auf eine Nachbesetzung von Herrn Kunert verzichtet werden. Der Aufsichtsrat besteht aktuell bis zur nächsten Mitgliederversammlung aus fünf Mitgliedern.

Für den Aufsichtsrat ist eine Geschäftsordnung nach der Mustersatzung für Wohnungsgenossenschaften – Ausgabe 2007 – des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V. in Kraft. Die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erfolgt durch regelmäßige Prüfungen. Je Aufsichtsratsmitglied sind Prüfungsfelder und Zuständigkeiten festgelegt.

2.4. Prüfungstätigkeit des gesetzlichen Prüfungsverbandes

Die Genossenschaft ist Mitglied des Verbandes bayerischer Wohnungsunternehmen (Baugenossenschaften und –gesellschaften) e.V. Eine Pflichtprüfung durch diesen nach § 53 GenG für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom 22.06. bis 26.06.2020 durchgeführt, wobei bestätigt wurde, dass Vorstand und Aufsichtsrat allen gesetzlichen und satzungsgemäßen Pflichten ordnungsgemäß nachgekommen sind.

2.5. Personelles

Auch im Geschäftsjahr 2020 haben sich alle Mitarbeiter stets im Interesse unserer Mitglieder/Mieter engagiert. So wurden mit großer Sachkenntnis und persönlichem Einsatz alle Belange und Ziele des Unternehmens umgesetzt. Am Bilanzstichtag waren zur Geschäftsabwicklung tätig:

	Anzahl	davon Teilzeit
Kaufmännische Angestellte:	6	4
Technische Angestellte:	1	-
Gewerbliche Mitarbeiter:	3	-
Hauswarte / Reinigungskräfte:	4	4

Zum 01. Februar 2020 ist eine kaufmännische Teilzeitkraft altersbedingt ausgeschieden. Für ein Anwesen wurde eine Geringverdienerin als Reinigungskraft eingestellt. Zur Erstellung einer Festschrift für das 100-jährige Jubiläum der Genossenschaft wurde ebenfalls ein Geringverdiener als Werksstudent eingestellt. Außer den Geringverdienern, Hauswarten und Reinigungskräften, die außertariflich bezahlt werden, wurden alle Mitarbeiter im Rahmen des Tarifvertrages für Beschäftigte der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vergütet.

An neun (VJ 8) aus Altersgründen ausgeschiedene Mitarbeiter oder deren Ehegatten werden Betriebsrenten gezahlt.

Mit der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren und hausinternen Schulungen wurde eine entsprechende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet und fortgeführt.

2.6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wesentliche Vorgänge sind im Geschäftsjahr 2020 nicht angefallen.

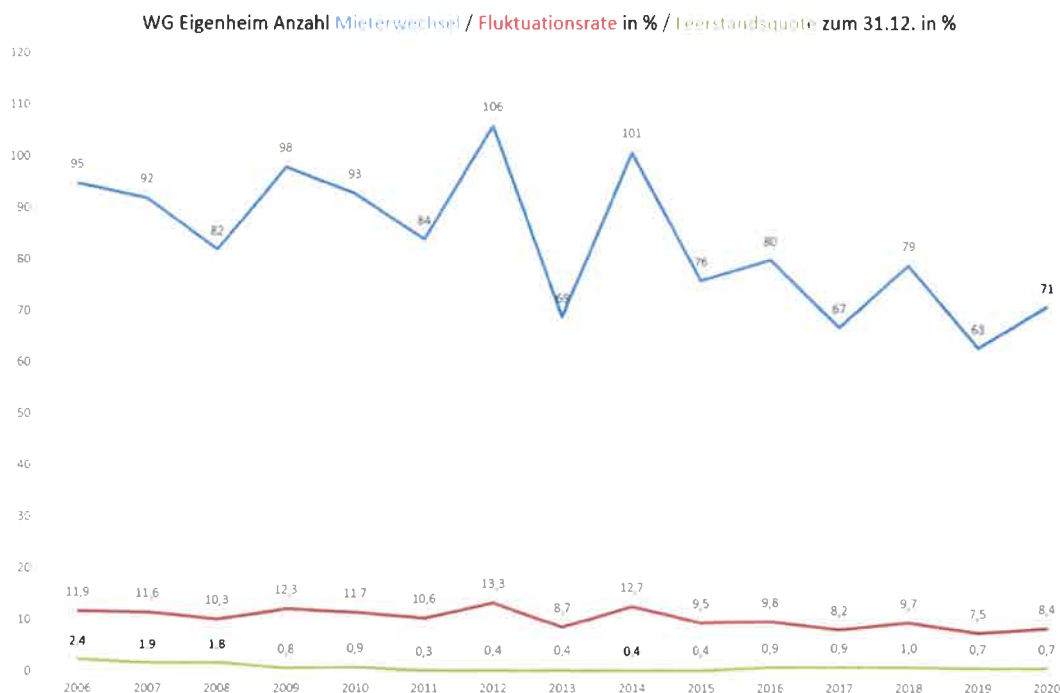
3. Bestandsbewirtschaftung

3.1. Wohnungsbestand

Zum 31. Dezember 2020 bewirtschaftete die Genossenschaft 841 Wohneinheiten (VJ 841) in 68 Anwesen. Zwei Anwesen der Baujahre 2016 und 2019 mit 45 Wohnungen sind nach neuesten energetischen Standards errichtet worden, weitere 19 Anwesen mit 370 Wohnungen sind vollständig energetisch saniert. 41 Anwesen mit 373 Wohnungen sind energetisch teilmodernisiert. Bei all diesen Wohnungen besteht ein guter bis sehr guter Ausstattungsstandard. Bei 7 Anwesen mit 53 Wohnungen besteht noch größerer Sanierungsbedarf. Hierbei handelt es sich oftmals um Vorkriegshäuser, bei denen sich die Frage stellt, ob eine energetische Modernisierung sinnvoll und auch wirtschaftlich vertretbar ist. In den Wohnungen dieser Anwesen wurden bereits viele Einzelmodernisierungen durchgeführt, somit ist auch dort der Wohnungsstandard der einzelnen Wohnungen gut und sie sind in angemessener Zeit vermietbar. Den weitaus größten Teil ihrer Wohnungen bietet die Genossenschaft als freie Wohnungen an, nur 32 Wohnungen waren am 31.12.2020 öffentlich gefördert. In ihrem Altgebiet, im Quartier Steinleinsfurt, plant die Genossenschaft ein umfangreiches Neubauprogramm. Hier sollen auf genossenschaftseigenen Grund 50 bis 100 Wohnungen ab dem Jahr 2022 / 2023 entstehen. Im Vorfeld dazu wurden und werden in 2020 / 2021 sechs Anwesen mit insgesamt 34 Wohnungen entmietet. Aktuell vermietet die Genossenschaft zusätzlich zu den Wohnungen 247 Garagen (VJ 247), 46 Carports (VJ 46) und 47 Stellplätze (VJ 47).

3.2. Fluktuation

Mit 71 Kündigungen (VJ 63) und 8,4 % (VJ 7,5%) Fluktuationsrate waren im Geschäftsjahr durchschnittlich viele Mieterwechsel zu verzeichnen, wobei die Erhöhung der Kündigungen bzw. die Erhöhung der Fluktuation auch durch die Entmietung in Steinleinsfurt (wie vorher beschrieben) verursacht wurde. Alle sonstigen frei gewordenen Wohnungen konnten in kürzester Zeit wieder vermietet werden. Leerstand war nur modernisierungsbedingt zu notieren.



Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

3.3. Nutzungsentgelte

Die Nutzungsentgelte für Wohnungen sind um 64.247,60 € auf insgesamt 3.302.265,27 € gestiegen. Grund hierfür war die modernisierungsbedingte Mieterhöhung bei Neuvermietungen von Umbauwohnungen. Dieser Anstieg erhöhte die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter Wohnraum von 5,06 € auf 5,16 €. Mit dieser Durchschnittsmiete hält sich die Genossenschaft in Weißenburg aber immer noch eher im günstigen Vermietungssegment auf. Die Mietpreisbildung orientiert sich dabei am satzungsgemäßen Auftrag, allen Mietern, eine gute Wohnungsqualität zu angemessenen Preisen zu bieten.

Die Stellplatz- und Garagenmieten haben sich von € 125.152,76 in 2019 auf € 126.662,78 in 2020 nur geringfügig erhöht. Mietausfälle durch Leerstände während der Zeit der Modernisierung bzw. Angebotsphase entstanden für Miete von rund 30 T€ (VJ 25 T€) und für Betriebs- und Heizkosten von rund 10 T€ (VJ 8 T€).

3.4. Ausgaben für Modernisierung, Instandhaltung und Neubau

Über Jahrzehnte hinweg hat die Genossenschaft große Summen, je nach ihrer Wirtschaftskraft, in den Bestand ihrer Anwesen investiert. Allein in den letzten 10 Jahren war dies eine Summe von rund 11,8 Mio. € oder rund 23,50 € / m²-Wohnfläche pro Jahr. Zusätzlich zu diesen Ausgaben wurden im Zeitraum von 2015 bis 2019 neue Anwesen gebaut mit einem Gesamtvolumen von über 10,3 Mio. €.

Auch im Jahr 2020 hat die Genossenschaft wieder nachhaltig in ihren Wohnungsbestand investiert. Die Kosten für Wohnungseinzelmodernisierungen blieben dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich, im Jahr 2020 wurden hierfür € 313.806,22 ausgegeben, im Vorjahr 334.718,81 €. Die allgemeine Instandhaltung schlug mit € 169.120,39 zu Buche, im Vorjahr waren bei diesem Posten € 210.965,74 zu verzeichnen. Die Kosten für Material betragen im Berichtsjahr 52.181,25 €.

Bei den Modernisierungsmaßnahmen wurde das Dach- und Fassadenprogramm in der Kaadener Straße mit der Erneuerung der Anwesen 7-11 und 13-17 nahezu abgeschlossen. Hierfür wurden € 287.867,75 aufgewandt.

Für den zukünftigen Neubau in Steinleinsfurt wurden € 6.768,72 an Vorplanungskosten verbraucht.

4. Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage der Genossenschaft wird maßgeblich vom Ergebnis der Hausbewirtschaftung bestimmt. Hier stehen in den letzten Jahren kontinuierlich steigenden Mieterträgen beträchtliche Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen für den Neubau gegenüber. Trotz dieser großen Aufwendungen konnte die Genossenschaft für das Berichtsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von über 1 Mio. € erzielen. Nach Einstellung in gesetzliche und andere Ergebnismrücklagen verbleibt somit ein Bilanzgewinn von 88.560,43 €.

4.2. Finanzlage

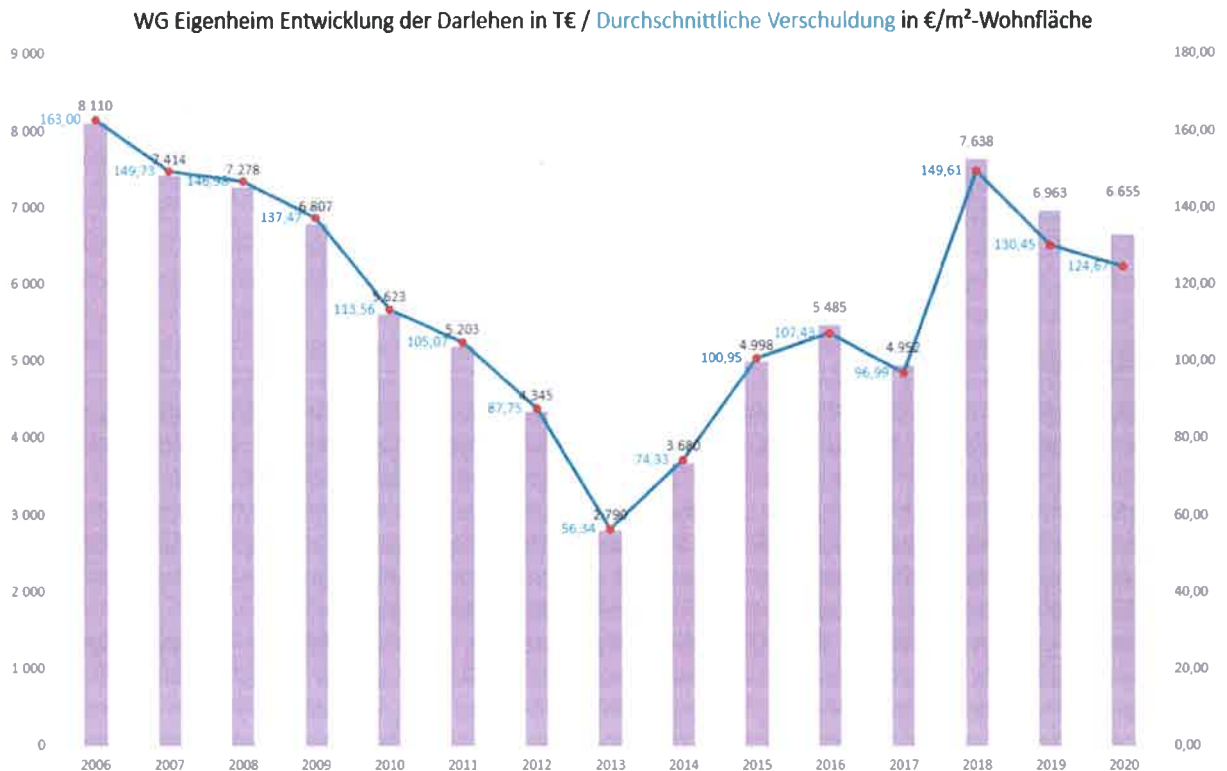
Die finanzielle Lage der Genossenschaft stellte zu allen Zeiten im Geschäftsjahr sicher, dass die für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen einzusetzenden Mittel stets zur Verfügung standen und somit alle Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden konnten. Die angefallenen Kosten für Instandhaltung, Modernisierung und Neubau in 2020 konnten vollständig aus Eigenmitteln

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

gedeckt werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft betragen nach Abzug von Zins und Tilgung am Jahresende 2020 € 6.654.547,58.

Alle langfristigen Verbindlichkeiten sind über Grundpfandrechte gesichert.

Nachfolgend die Darlehensentwicklung seit dem Jahr 2006:



4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Genossenschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 von € 24.282.759,45 auf € 25.061.310,10 erhöht. Die Veränderungen im Anlagevermögen sind im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Im Umlaufvermögen ist es zu einer Erhöhung der flüssigen Mittel gekommen. Die Passivseite der Bilanz ist gekennzeichnet durch die Einstellung in die Ergebnisrücklagen. Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Zusammenfassend bewertet der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr als positiv.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2020

4.4. ausgewählte Leistungsindikatoren der Genossenschaft

		Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenkapitalquote	in %	62,0	59,8
Cashflow nach DVFA/SG	in T€	1.739	1.258
Dynamischer Verschuldungsgrad	in Jahren	3,8	5,5
Durchschnittliche Wohnungsmiete	in € / qm	5,16	5,06
Fluktuationsrate	in %	8,4	7,5
Investition in Neubau und Bestand	in € / qm	15,42	32,69
Durchschnittliche Verschuldung	in € / qm	124,67	130,45
Zinsdeckung	in %	1,68	1,95
Kapitaldienstdeckung	in %	11,04	10,96

5. Risikobericht

Im Besonderen ist unser Risikomanagement darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Beeinträchtigung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten. Außerplanmäßige Leerstände und größere Mietforderungsausfälle waren erfreulicherweise auch am Ende des Geschäftsjahres 2020 nicht zu verzeichnen. Bestandsgefährdende bzw. sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Genossenschaft waren ebenfalls nicht feststellbar.

Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft werden die zukünftigen Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Krise genauestens beobachten und dies in den wirtschaftlichen Planungen abbilden. Inwieweit es zu größeren Ertragsausfällen oder anderen monetären Risiken kommen wird, lässt sich derzeit aber noch nicht abschätzen. Sollte es zu diesen kommen, werden die Investitionen umgehend verringert und die weiteren Planungen, insbesondere für Ausgaben, die nicht dringend notwendig sind, angepasst.

Zusammenfassend bleibt die Hoffnung, dass sich die Genossenschaft durch die bisherige geordnete Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiterhin positiv entwickeln wird. Die Grundsätze genossenschaftlichen Handelns werden dabei gewahrt bleiben.

Weißenburg, 27. April 2021


Der Vorstand



Thomas Hanke



Peter Schiebsdat



Thomas Winter